



1987/88: Die Sängerrunde Schwoich: Sitzend v. l. n. r.: Johann Fuchs, Franz Waldhuber, Josef Strasser, Sebastian Egerbacher (Chorleiter), Peter Lengauer-Stockner (Obmann), Josef Promitzer. Stehend 1. Reihe: Johann Sonnerer, Christian Feichtner, Sebastian Feichtner, Herbert Sonnerer, Michael Fuchs, Johann Exenberger, Hermann Steinbacher, Heinrich Ellmerer, Josef Kaufmann. Stehend 2. Reihe: Franz Ellmerer, Sebastian Lengauer-Stockner, Josef Sonnerer, Franz Kupfner, Herbert Maier, Josef Strasser (Zeindl), Matthias Bichler, Anton Huber. Nicht auf dem Bild: Johann Ellmerer.

verein Schwaz, der Männergesangsverein Oberaudorf und von Rosenheim.

Die Abwicklung des Nachmittagskonzertes, bei dem durch die Überfülle des Saales viele Besucher in den Nebenräumen Platz nehmen mußten, war einwandfrei. Der Vorstand hieß die Erschienenen herzlich willkommen, und Hw. Herr Koooperator Wirnsperger wußte in packenden Worten für das deutsche Lied und die Pflege des deutschen Gesanges zu begeistern. Seine markige Rede wurde vor allem von den Gästen mit Beifall aufgenommen. Zum Schluß sangen sämtliche Vereine zwei Chöre, darunter recht kräftig ‚Das deutsche Lied‘. Den Liedvorträgen der einzelnen Vereine wurde mit viel Aufmerksamkeit gelauscht. Am Abend war im gleichen Saale eine gemütliche Unterhaltung mit Musik-, Gesangs- und komischen Vorträgen. Die Darbietungen der Musikkapelle Schwoich unter Leitung des Kapellmeisters Thomas Exenberger wurden begeistert aufgenommen und der Schwoicher Gesangsverein kann mit Stolz auf seinen Ehrentag zurückschauen . . .“

1936 wurde die Sängerrunde, gemeinsam mit der Kufsteiner Liedertafel, behördlich aufgelöst. Der angegebene Grund lag darin: Beide Chorgemeinschaften seien illegale Tarnorganisationen des Nationalso-

zialismus. Das mag für Kufstein zutreffend gewesen sein, wohl kaum aber für Schwoich. Der schriftlich eingebrachte Protest des damaligen Obmanns Matthias Strasser wurde abgewiesen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erließ die Tiroler Landesregierung am 30. August 1945 auf Veranlassung der französischen Besatzungsmacht eine Verordnung, derzufolge alle Tiroler Gesangsvereine, denen eine nationalsozialistische Tätigkeit angelastet wurde, Vereinsverbot bekamen. Der neue „Tiroler Sängerverband“ wurde daraufhin am 15. November 1945 von der Tiroler Landesregierung mit der Liquidierung des Vermögens der aufgelösten Gesangsvereine betraut. Dieses Vorgehen im Zuge der Entnazifizierung wurde von den betroffenen Vereinen als rechtswidrig empfunden. So entstand im Jänner 1946 der „Tiroler Sängerverband“ und damit die Zerreißung des Tiroler Sängeresens in den „Tiroler Sängerverband“ und den „Tiroler Sängerbund 1860“; daneben gab es noch den „Arbeiter-Sängerbund“ und die „Arbeitsgemeinschaft“ der aus dem Tiroler Sängerverband ausgetretenen Chöre. Statt sich im